

„Trotzreaktion“ ärgert die ÖDP

Kein Verständnis für Blühstreifen-Verzicht

Unterallgäu Eine Trotzreaktion auf das erfolgreiche Volksbegehren – so nennt Gabriela Schimmer-Göresz, die Kreisvorsitzende der ÖDP, die Ankündigung des Unterallgäuer Bauernverbands. Dessen Vize-Kreisobmann Joachim Nuscheler hatte den Mitgliedern empfohlen, künftig keine freiwilligen Blühstreifen mehr anzulegen.

Das zeige anschaulich, dass freiwillige Maßnahmen den Artenschutz nicht voranbringen, schreibt die ÖDP in einer Stellungnahme. Stattdessen brauche man Gesetze. Mit seiner Empfehlung habe sich Nuscheler zudem gegen den eigenen Dachverband gestellt, so die ÖDP. Der ruft auf seiner Website die bayerischen Bauern dazu auf, möglichst viele Blühstreifen stehen zu lassen und so Lebensraum für Insekten und Wildtiere zu schaffen.

Das Blühstreifen überhaupt den gewünschten Nutzen haben, bezweifelt die Kreisvorsitzende. „Das Bundesamt für Naturschutz hat im Agrarbericht 2017 ganz klar festgestellt, dass von den Blühstreifen kein Nutzen für den Erhalt der bedrohten Insektenarten ausgeht“, sagt Schimmer-Göresz. Der richtige Weg hin zu mehr Artenschutz sei ein Biotopverbund auf zehn Prozent der Fläche des Offenlandes, zu dem unter anderem Äcker, Wiesen und Moore zählen, und die Förderung des Öko-Landbaus, wie im Volksbegehren gefordert. „Dass nicht nur die Landwirtschaft, sondern alle Bereiche dazu ihren Beitrag leisten müssen, ist unbestritten“, teilt die ÖDP mit. Die Partei hat das Volksbegehren zusammen mit Grünen und Landesbund für Vogelschutz auf den Weg gebracht. (az)

Hochschule: Geld für Außenstelle in Memmingen

Memmingen Der bayerische Doppelhaushalt 2019/20 soll nicht nur eine Anschubfinanzierung für die Technologie-Transferzentren in Kempten, Kaufbeuren und Sonthofen enthalten – wie bekannt wurde, sollen auch für die Weiterentwicklung der Hochschul-Außenstelle in Memmingen mehrere Hunderttausend Euro fließen. Auf eine Änderung des bisherigen Etatentwurfs haben sich die Fraktionen von CSU und Freien Wählern laut Landtagsabgeordnetem Klaus Holetschek (CSU) geeinigt. Zur Zeit zählt der Teilzeitstudiengang „Systems Engineering“ in Memmingen etwa 30 Studierende. Die nun vorgesehene Stärkung der Außenstelle der Hochschule Kempten hat laut Holetschek „Signalwirkung“. (raf)

Gesucht: Die Fachkräfte von morgen

Berufsinformationstag Rund 200 Schüler begeben sich in Babenhausen auf eine Entdeckungstour durch die Welt der Ausbildungsberufe – und so mancher wird fündig

VON FRITZ SETTELE

Babenhausen Rund 200 Schüler haben am Freitag in Babenhausen die Chance genutzt, sich aus erster Hand über die Ausbildungsplätze bei überwiegend heimischen Betrieben zu informieren. So war der Berufsinformationstag (BIT) wieder ein Gewinn für alle Seiten. Gemeinsam organisiert haben die Veranstaltung zur Berufsfindung erneut die örtliche Mittel- und Realschule.

Einerseits konnten sich die Jugendlichen über die aktuelle Wirtschaftslage informieren, andererseits über das Ausbildungsangebot der hiesigen Betriebe. Und dieses war riesig, präsentierten doch die Vertreter von Handwerk, Industrie und Dienstleistungen ebenso wie die Berufs- und Fachschulen zusammen rund 100 Berufsbilder. Dabei reichte die Palette von A wie Altenpflegerin, Automobilkauffrau oder Assistent für Ernährung und Versorgung bis Z wie Zerspanungsmechanikerin oder Zimmerer. Und die Jugendlichen entdeckten so manche Berufssparten, die sie bis dahin noch nicht auf dem Schirm hatten. Denn wer hatte vorher den Beruf eines Packmitteltechnologien oder Fachinformatikers für Systemintegration im Blick – oder gar eine Ausbildung als Notarfachangestellte oder im Polizeivollzugsdienst?

Um einen ersten Überblick über das Angebot zu bekommen, wurden verschiedene Ausbildungsberufe gebündelt und in entsprechenden Vortragsreihen präsentiert. Dazwischen hatten alle BIT-Besucher die Möglichkeit, sich bei den einzelnen Firmen und Dienstleistern persönlich über deren Lehrstellen, aber auch über die dafür erforderlichen schulischen Voraussetzungen zu informieren. Mancher Jugendliche konnte gleich ein Berufspraktikum verabreden und sogar das eine oder andere Vorstellungsgespräch.

Die Veranstaltung war somit auch ein Gewinn für die rund 30 anwesenden Ausbildungsfirmen und die



Der Austausch mit Auszubildenden konnte durchaus humorvoll verlaufen: Das bewies das Gespräch der Zimmerer-Auszubildenden mit Jugendlichen.



Zahlreiche Betriebe präsentierten sich den Schülern.

weiterführenden Schulen. Denn in Zeiten, da Fachkräfte händingend gesucht werden, hatten sie die Chance, sich von ihrer besten Seite zu zeigen. Sie hatten dazu nicht nur Beispiele aus der praktischen Arbeit parat, sondern brachten auch einige ihrer derzeitigen Auszubildenden mit. Diese hatten zum Großteil vor nicht allzu langer Zeit selbst noch im Babenhauser Schulzentrum die Schulbank gedrückt. So verwunder-



Auf großes Interesse stieß die Fachvortragsreihe. Unser Foto zeigt Ausbildungsmeister Herbert Sauter.

te es nicht, dass sie sofort Kontakt zu ihren zukünftigen „Kollegen“ fanden. Nur schade, dass heuer das Speeddating des Babenhauser Handwerkskerrings, das in den vergangenen Jahren stets auf großes Interesse gestoßen war, nicht auf dem Programm stand.

Am Ende des Berufsinformationstags gab es viel Lob für die Organisatoren des BITs, nicht zuletzt von dem stellvertretenden Unterall-

gäuer Landrat und Bürgermeister der Stadt Mindelheim Stefan Winter. Doch auch die Babenhauser Mittelschullektorin Catharina Freudling und Realschuldirektor Martin Rister freuten sich über das große Interesse der Jugendlichen, aber auch der Unternehmen. Gleichzeitig dokumentiere sich darin die seit Jahrzehnten bestehende gute Zusammenarbeit zwischen den Schulen und heimischer Wirtschaft.

Sprachrohr für behinderte Menschen

Ausschuss Landkreis Unterallgäu will Inklusionsbeirat einrichten

Unterallgäu Die Interessen der rund 13.500 Menschen mit Behinderung im Unterallgäu sollen künftig von einem Inklusionsbeirat vertreten werden. Der Kreisausschuss hat dem Unterallgäuer Kreistag empfohlen, das Gremium im kommenden Jahr einzurichten. Zuvor hatte Polina Bubnova von der Koordinationsstelle Inklusion am Landratsamt das Vorhaben erläutert.

Ziel des Beirats ist es, die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben zu stärken. Der Beirat soll dem Kreistag

und der Kreisverwaltung als sachverständiges Gremium zur Seite stehen. Zudem soll er die Umsetzung des kommunalen Aktionsplans zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen und dessen Fortschreibung begleiten. Die Bildung des Behindertenbeirats ist selbst eine Maßnahme aus dem Aktionsplan, dessen Umsetzung von der Koordinationsstelle Inklusion vorangetrieben wird.

Geplant ist, dass der Beirat aus elf Mitgliedern besteht. Sieben davon sollen Menschen mit Behinderung

sein und gewählt werden. Drei Mitglieder sollen von den Trägern der offenen Behindertenarbeit im Unterallgäu benannt werden. Mitglied im Inklusionsbeirat soll zudem der Behindertenbeauftragte des Landkreises sein. Der Beirat tagt zweimal im Jahr – erstmals nach der Kommunalwahl 2020. Geplant ist, dass das Gremium seine Arbeit mit dem neuen Kreistag aufnehmen und für dieselbe Sitzungsperiode, also bis 2026, gewählt wird.

Geregelt ist die Arbeit des Beirats in einer Satzung, die die Kreisver-

waltung unter Beteiligung einer Projektgruppe aus Betroffenen, kommunalen Behindertenbeauftragten und Vertretern der Träger der Behindertenhilfe erstellt hat.

Eine gesetzliche Verpflichtung zur Einrichtung von Behindertenbeiräten bei den Landkreisen gibt es in Bayern nicht. In Schwaben ist das Unterallgäu laut Polina Bubnova der zweite Landkreis, der einen Inklusionsbeirat einrichtet. Seit 2017 gibt es bereits einen Beirat im Landkreis Donau-Ries. Dieser habe damit gute Erfahrungen gemacht. (az)

Gartenfreunde bringen das Dorf seit 50 Jahren zum Blühen

Feier Obst- und Gartenbauverein Ketttershausen-Bebenhausen blickt bei Festabend zurück, ehrt und hat viel zu lachen

VON CLAUDIA BADER

Ketttershausen Glückwünsche, Grußworte und der Vortrag einer Mundart-Autorin im frühlinghaft dekorierten Saal: Für den Festabend zum 50-jährigen Bestehen hat der Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins (OGV) Ketttershausen-Bebenhausen ein kurzweiliges Programm zusammengestellt. Den Höhepunkt bildete die Ehrung der Mitglieder, die den Verein vor einem halben Jahrhundert gegründet haben. „Ihre Initiative und ihr Idealismus waren der Nährboden für eine blühende Entwicklung“, sagte Vorsitzende Martha Frommel.

Während in den Jahren nach der Gründung die Erzeugung von Obst und Gemüse bei den Gartenfreunden an erster Stelle gestanden sei, diene der Garten heute mehr der Erholung, so Frommel. Die Besinnung

auf gesunde, heimische Nahrung und die wohlthuende Wirkung von Gartenarbeit trage dazu bei, dass der Hausgarten wieder im Trend liege. „Auch mit 50 Jahren ist der Obst- und Gartenbauverein eine lebendige Gemeinschaft, die es mit einem vielfältigen Angebot versteht, das Interesse von Jung und Alt wach zu halten.“ Als Herausforderung für die Zukunft sieht Frommel die Werbung junger Mitglieder.

„Mit ihrem Einsatz für alles, was grünt und blüht, tragen Sie zum Charme unseres Dorfes bei“, sagte Bürgermeisterin Susanne Schewetzky. Der Verein sei zudem ein „Motor im Dorfleben“. Der stellvertretende Unterallgäuer Landrat Helmut Koch hielt es für bewundernswert, dass die Ketttershauser Gartler ausschließlich von Frauen geführt werden. „Sie beteiligen sich daran, unsere Umwelt zu verbessern“, lob-

te er. Im Namen des Unterallgäuer Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege sprach Reinhard Stix vor allem der Vorsitzenden Martha Frommel Dank und Anerkennung aus. Er hoffe, dass es bei den im April anstehenden Wahlen gelinge, den Ortsverband weiter zu erhalten.

Begleitet von Applaus nahmen die noch lebenden Gründungsmitglieder die selten verliehene Ehrennadel mit Kranz entgegen: Maria Blasi, Max Briller, Rosa Fuchs, Hilde Kern, Georg Maier, Annemarie Milz und Anni Ruschek sowie (in Abwesenheit) Erna Engelsdorfer, Rosa Göppel, Monika Kolb, Maria Schwaninger und Luise Solter.

Zur Auflockerung des Festabends hatte der Vorstand Waltraud Mair alias Zenta Meichelböck eingeladen. Als Ausgleich für ihr Engagement als Gemeinde- und Kreisrätin sowie in der Hospizarbeit hat die aus Bi-

dingen bei Kaufbeuren angereiste Mundart-Autorin bereits zahlreiche Alltagsgeschichten geschrieben. Einige davon gab sie in Ostallgäuer Dialekt zum Besten. Egal, ob es um übertriebene Tierliebe, den Besuch von Papst Benedikt oder einen

Wellnessurlaub ging: Es gab viel zu lachen. Anschließend konnten die Besucher durch die Festschrift blättern und ihr Garten-Wissen bei einem Rätsel testen. Die Gewinner werden bei der Versammlung am Freitag, 26. April, bekannt gegeben.



Einige Gründungsmitglieder und Gäste: (sitzend, v. l.) Hilde Kern, Max Briller und Maria Blasi sowie (stehend, v. l.) Anni Ruschek, Rosa Fuchs, Georg Maier, Vorsitzende Martha Frommel, Reinhard Stix vom Kreisverband, Annemarie Milz, Bürgermeisterin Susanne Schewetzky und stellvertretender Landrat Helmut Koch. Foto: Bader

Polizeireport

BOOS

Alkohol am Steuer: Polizei wird auf Fahrer aufmerksam

Auf einen Autofahrer ist die Polizei in der Nacht zum Sonntag in Boos aufmerksam geworden. Laut Bericht gab es deutliche Anzeichen, dass er Alkohol getrunken hatte. Als sich der Fahrer weigerte, einen Atemalkoholtest durchzuführen, veranlassten die Beamten eine Blutentnahme. Der Führerschein wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. (az)

BREITENBRUNN

Baum kracht auf geparktes Auto

Ein entwurzelter Baum ist am Samstagmittag in Breitenbrunn auf ein geparktes Auto gekracht. Wie die Polizei mitteilte, zeigte der Baum außen keine Auffälligkeiten, innen war er jedoch morsch und konnte daher dem Wind der vergangenen Tage nicht standhalten. Am Auto entstand ein Totalschaden in Höhe von etwa 20.000 Euro. (az)

Kurz gemeldet

BABENHAUSEN

Rotes Kreuz bietet Erste-Hilfe-Kurs an

Einen Kurs „Ausbildung in Erster Hilfe“ bietet die Bereitschaft Babenhausen im Bayerischen Roten Kreuz am Dienstag, 26. März, und am Mittwoch, 27. März, an. Dieser Kurs richtet sich an alle, die sich für Erste Hilfe interessieren. Er ist für Medizinstudenten genauso geeignet, wie für Übungsleiter oder zum Erwerb aller Führerscheine. Der Kurs beginnt jeweils um 19 Uhr im BRK-Heim (Bahnhofstraße 4). Eine Anmeldung ist erforderlich, online unter brkua.de oder telefonisch unter 08261/7690-0. (fs)

BABENHAUSEN

Kulturtag: Vortrag wird verschoben

Der im Rahmen der Babenhauser Kulturtag stattfindende Vortrag „Pilgern auf dem Stiefel“ von Susanne Fischer wird verschoben. Er findet nicht wie ursprünglich angekündigt am Montag, 29. April, statt, sondern erst am Mittwoch, 29. Mai. Beginn ist um 19.30 Uhr im Theater am Espach. Susanne Fischer aus Rot an der Rot war mit ihrer Freundin 24 Tage lang 500 Kilometer auf dem Franziskusweg, dem ältesten Pilgerweg Italiens, unterwegs. In ihrem Reisebericht mit Bildertagebuch verrät sie Interessantes über Landschaft, Begegnungen sowie Hochs und Tiefs der Wanderung. Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen. (clb)

OBERSCHÖNEGG

Gemeinderat spricht über Haushalts- und Finanzplan

Der Oberschönegger Gemeinderat trifft sich am Mittwoch, 20. März, zu einer öffentlichen Sitzung. Sie findet ab 20 Uhr im Saal des Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen der Haushaltsplan 2019 sowie der Finanzplan bis zum Jahr 2022. Außerdem befasst sich das Gremium mit der Jahresrechnung 2019, dem Tekturplan zum Neubau einer Kantine sowie einem Antrag auf wasserrechtliche Genehmigung einer bestehenden Fischteichanlage auf Grundstücken in der Gemarkung Weinried. (clb)

MINDELHEIM

Straße bei Landratsamt wird teils gesperrt

In der Bad Wörishofer Straße und der Hallstattstraße in Mindelheim kommt es vom heutigen Montag, 18. März, bis Freitag, 26. April, zu Verkehrsbehinderungen. Die Straßen werden an 15 Tagen teilweise halbseitig gesperrt. Kabel werden dort verlegt. Der Besucherparkplatz am Landratsamt ist nicht gesperrt und kann trotz der Arbeiten angefahren werden. Weitere Straßensperrungen im Landkreis unter allgäu.de/baustellen. (az)